

Die Glantalbahn

In menschlichen Dimensionen gerechnet brachte es die Glantalbahn auf ein durchaus erfülltes Leben. Am 19. Oktober 1986 wäre sie 90 geworden, sie „starb“ am 30. Mai. Der Standort des Bahnhofs spaltete die Rehborner über mehrere Jahre in zwei Lager und entschied sowohl die Presbyter- als auch die Gemeinderatswahl 1894. Zwei Gastwirte kämpften um den Standort „Steinerne“ oder „Hölzerne“ Brücke. Aufgrund der Querelen konnten die Gebäude erst 1895/96 errichtet werden.



Die so herrlich am Fuße des Maibergs vorbeiführende Strecke ist eine Notlösung. Eine ursprünglich geplante teilweise Untertunnelung nach Raumbach scheiterte am sandigen Untergrund. Von der Erschließung des Raumes abgesehen, stellten die Arbeiten einen beträchtlichen Wirtschaftsfaktor dar. Der Bahnbau brachte vielen Männern Arbeit und Brot, der Kirche und einigen Privatpersonen gutes Geld für den Landverkauf, der Gemeinde einen ruinierten Haushalt durch einen Zwangszuschuss zum Grunderwerb.

Die „Erbfeindschaft“ zu Frankreich wertete die Glantalbahn sehr bald zur strategischen Strecke Mainz – Metz auf. Mögen die im Mai 2000 ins Leben gerufenen Draisinen den Niedergang des 1896 so hoffnungsvoll begonnenen Werkes aufhalten.